Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **16 (1956)**

Heft 12

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Italia K 2 (Sieg über den K. 2). Europa. I. Farbiger Dokumentarfilm über die fast unvorstellbare Leistung der Besteigung des K 2 im Mount Everestgebirge. Ueberwältigende Naturaufnahmen und eindrucksvolle Schilderung des Kampfes zwischen Mensch und Naturgewalt. (II)

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Forsthaus im Tirol, Das. Columbus. D. Ein einfaches Thema wird in diesem österreichischen Heimatfilm sauber, anständig und mit guten Photographien abgewickelt. Geruhsame Unterhaltung. (II—III)

Ich denke oft an Piroschka. Präsens. D. Eine zwischen Humor und melancholischer Poesie schwankende und verhaltene Liebesgeschichte, deren Reiz vor allem in den Bildern ungarischer Landschaft und Folklore und im Spiel von Liselotte Pulver liegt. Die wenig ereignisreiche Handlung scheint stellenweise, besonders auch im unbefriedigenden Schluß, etwas zu sehr auf Wehmut hin ausgerichtet. (II—III)

Left hand of God, The (Linke Hand Gottes, Die). Fox. E. Fliehender Abenteurer in der Rolle eines Priesters. Der Film bemüht sich redlich, den sich ergebenden delikaten Situationen den Eindruck des Peinlichen zu ersparen und das Thema einer würdigen Lösung entgegenzuführen. (II—III) Cfr. Bespr. Nr. 12, 1956.

Now and forever. Columbus. E. Liebesgeschichte zwischen einem Garagistensohn und dem Töchterchen der ansässigen Adelsfamilie. Frisch und bemerkenswert durch ein neues Gesicht auf der Leinwand, Janette Scott. (II—III) Cfr. Bespr. Nr. 12, 1956.

Seven little foys (Sieben Foys, Die / Komödiantenkinder / Meine sieben Strolche). Starfilm. E. Der Versuch, Bob Hope einmal Gemüt statt grotesken Humor spielen zu lassen, ist im voraus verfehlt und mußte umso mehr mißlingen, als hier originelle Einfälle ausgeblieben sind. (II—III)

Smoke signal (Rauchsignale). Universal. E. Gepflegter Wildwester. Schöne Landschaftsbilder des Colorado-Canyon in Farben. (II—III)

Un missionnaire / Missionnaire, Le. Pandora. F. Dieser in jeder Beziehung untadelige Farbfilm von Maurice Cloche, gestaltet im Rahmen einer interessanten Umwelt (Guinea und Kamerun) und einer spannenden Handlung ein psychologisches Drama, in dessen Verlauf das eigentliche, religiöse Wesen des Missionsberufes herausgeschält wird. Ein wertvoller Film, dessen Besuch sich unbedingt lohnt. (II—III) Cfr. Bespr. Nr. 12, 1956.

III. Für Erwachsene

Ces sacrées vacances (Oh, diese verflixten Ferien). Sadfi. F. Vergnügliche, mit manchen charmanten Einfällen gespickte Geschichte um eine Familien-Ferienreise. Gediegene, liebenswerte Unterhaltung. (III)

Hussards, Les (Husaren, Die). Idéal. F. Französisch-italienischer Film, der die tragikomischen Erlebnisse zweier Husaren im napoleonischen Kriege erzählt und in welchem südliche Mentalität und Spürsinn für die seelischen, zum Teil grotesken Nüancen ihre Spuren hinterlassen. (III)

It's always fair weather (Vorwiegend heiter). MGM. E. Tanzfilm um drei ehemalige, charakterlich recht unterschiedliche Kriegskameraden. Einige träfe satirische Partien und ein paar zum Teil originelle Tanzszenen, im übrigen recht durchschnittlich, besonders die Musik. (III)

Ladykillers, The (Frauenmörder, Die). Victor. E. Kriminal-Lustspiel in der neueren englischen Art, sehr makaber und witzig. Trotz besten formalen Leistungen ist der Unterhaltungswert geringer als etwa «Lavender Hill Mob». (III) Cfr. Bespr. Nr. 12, 1956.

Moonfleet (Schloß im Schatten, Das). MGM. E. Diese reichlich romantische, zum Teil gruselige, im 18. Jahrhundert spielende Abenteuergeschichte trägt an vielen Szenen den Stempel des bedeutenden Regisseurs Fritz Lang. Anständige und auch spannende Unterhaltung, ohne Kopfzerbrechen. (III)

Schwedenmädel, Das. R. E. Stamm. D. Lyrisch gestimmte Liebesgeschichte, die in einem schwedischen Studentenlager spielt. Schwedische Landschaft und Ansichten von Stockholm sind wirkungsvoll in die Handlung einverwoben. (III)

Venetian bird (Teufel von Venedig, Der). Victor. E. Ein englischer Privatdetektiv erlebt in den photogenen Palästen von Venedig die tollsten Abenteuer. Einwandfreie Unterhaltung. (III)

Violent saturday (Unbekannten in der Stadt, Die / Sensation am Sonnabend). Fox. E. Reißer um einen Bankeinbruch, der aber — von rein äußerlichen Spannungsmomenten abgesehen — unbefriedigt läßt. Weder das psychologische Moment noch das kriminalistische werden eindeutig akzentuiert. (III)

We're no angels (Wir sind keine Engel). Starfilm. E. Gepflegtes, amerikanisches Lustspiel, das unter teilweise etwas makabren Vorgängen eine recht spritzige und spitze Gesellschaftssatire darstellt.

Wunschkonzert / 1 : 0 für sie. R. E. Stamm. D. Unterhaltungsfilm mit unkomplizierter Handlung, in dem beliebte Funk- und Fernsehstars zum Zuge kommen. Leicht und unbeschwert. (III)

III—IV. Für reife Erwachsene

Cortigiana di Babilonia, La (Semiramis, die Kurtisane von Babylon). Sphinx. I. Italienischer Prunkfilm mit den für dieses Genre üblichen Massen-, Kampf- und Tanzszenen sowie einer rührenden Liebesgeschichte. Einige Einlagen erreichen die Grenzen des guten Geschmackes. (III—IV).

Ein tolles Hotel. Sefi. D. Ein Lustspiel, in welchem eine Fülle allzu bekannter Schwankmotive sich vereinigt und den anspruchslosen Zuschauer zum Lachen bringt, den geistig Interessierten aber wenig anspricht. (III—IV)

Ja, so ist das mit der Liebe / Ehesanatorium. Neue Interna. D. Das gute Spiel einiger bekannter Filmstars hat aus dem Standard-Drehbuch eine Komödie gestaltet, in der ein anspruchsloses Publikum sich gut zu unterhalten vermag. (III—IV)

Let's do it again (Eine Frau, die man nie vergißt / Diese Frau vergißt man nicht). Sphinx. E. Das bekannte fragwürdige Thema der beiden geschiedenen Ehepartner, die doch nicht voneinander loskommen, wird mit etlichem Witz, aber auch mit viel Oberflächlichkeit abgewandelt. (III—IV)

Plus de Whisky pour Callaghan (Keinen Whisky mehr für Callaghan). Compt. Ciném. F. Französischer Kriminalfilm um ein gestohlenes Atomgeheimnis. Ueber seine geistige Dürftigkeit vermögen auch die ausgedehnten Berufs- und Prügelszenen mit ihren Konzessionen an den schlechten Geschmack nicht hinwegzutäuschen. (III—IV)

Postmeister, Der. R. E. Stamm. D. Gute Verfilmung der Novelle von A. Puschkin in meisterlichen Farben. Obwohl die so tragische Gestalt des Postmeisters eine sehr eindrückliche Darstellung findet, wendet sich der Film mehr der Person der schönen Tochter zu, die den Vater über ihren moralischen Niedergang in Petersburg hinwegzutäuschen weiß. Für ein reifes Publikum. (III—IV)

San Salvatore. Praesens. D. Die sorgfältige Photographie — herrliche Aufnahmen vom Luganersee und gute schauspielerische Leistung können nicht vergessen lassen, daß die Handlung (um eine Frau zwischen zwei Männern) zum Teil gewaltsam konstruiert und die Lösung des Konfliktes unannehmbar ist (Ehescheidung). (III—IV)

Seven year itch, The (Meine Frau erfährt kein Wort). Fox. E. Mit teilweise originellen Einfällen und persiflierendem Humor werden die Versuchungen eines einsamen Strohwitwers geschildert. Diese zwar recht lockere, aber im Grunde gutmütige Filmkomödie eignet sich als leichte Unterhaltung wohl nur für ein reifes Stadtpublikum. (III—IV)

IV. Mit Reserven

Inspecteur connait la musique, L' / Blues. Sadfi. F. Ein mißglückter Versuch, Kriminalfilm, Lustspiel und Jazzfilm zu einer Einheit zu verbinden. Das Resultat ist Verworrenheit und Langeweile. Vorbehalte wegen der kritiklosen Schilderung eines grundsatzlosen Milieus. (IV)

IV—V. Ernste Reserven, abzuraten

Bon Dieu sans confession, Le (Untreue, Die). Idéal. F. Die Dame mit dem Engelsgesicht, der man die «Kommunion ohne Beicht» geben darf, spielt in der Tat ein zynisches Doppelspiel zwischen dem geliebten, doch wirtschaftlich erfolglosen Gatten, und einem nicht geliebten, aber reichen und schamlos ausgenutzten Geldspender. Dieser Festivalfilm (Venedig 1953) über eine dekadente bürgerliche Gesellschaft entbehrt jeden Haltes und jeder moralischen Wertsetzung. Darüber täuscht das glänzende Spiel der Darsteller nicht hinweg. (IV—V)

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Left Hand of God, The (Linke Hand Gottes, Die)

Produktion und **Verleih:** 20th Fox-Film; **Regie:** Edward Dmytryk;
Darsteller: Humphrey Bogart, Gene Tierney, Lee J. Cobb.

Ein amerikanischer Pilot hat — teils aus Abenteuerlust, teils um sein Leben zu retten — bei einem chinesischen Bandengeneral Dienst genommen, nachdem er Bruchlandung gemacht hat. Doch ist er endlich des goldenen Käfigs satt und flieht im Gewande eines Priesters, der von der Bande ermordet worden ist. Er flieht ausgerechnet in die Missionsstation, wo man den Ermordeten erwartet. Selbstverständlich wird er von allen für Pater O'Shea genommen, und der Abenteurer kommt so in die Lage, eine ihm sehr fremde Rolle spielen zu müssen (um es gelinde zu sagen). Dieser kleinen Einführung in den Inhalt des Filmes bedurfte es, um anzudeuten, wie heikel das Thema ist. Es muß indes gleich beigefügt werden, daß der Film — der nach Zuschnitt lediglich ein Unterhaltungsfilm ist, ohne weitergehende künstlerische Aspirationen — sich mit Takt, Sorgfalt und Umsicht aus der Affäre zieht und klug alle Schlingen vermeidet, die er sich selber gelegt hat. Die Gestalt des Abenteurers, der zuerst wohl nichts weiter ist als ein Wolf im Schafpelz, wandelt sich bis zum Ende beträchtlich: etwas von dem, was das Amt und das Gewand, das er trägt, von ihm fordern, wird Teil seines Wesens. Indirekt sagt der Film aber gerade das Meiste über wahren Priesterberuf aus durch die Kluft, die bis zum Ende zwischen dem, was Carmody zu sein vorgibt, und dem, was er ist, unüberbrückbar klafft. Einigermaßen zweifelhaft, weil ziemlich an den Haaren herbeigerissen, ist die Liebesgeschichte, die jedoch mit Geschmack und Takt wie alles übrige behandelt wird. Im ganzen haben wir es deshalb mit einem Film zu tun, der zwei Stunden interessante, zum Nachdenken anregende Unterhaltung bietet und mit gutem Gewissen empfohlen werden kann. 1220

Ladykillers, The (Frauenmörder, Die)

III. Für Erwachsene

Produktion: Rank; **Verleih:** Victor-Film; **Regie:** A. Mackendrick;
Darsteller: Alec Guinness, Cecil Parker, Katie Johnson, Herbert Lom, Peter Sellers, Danny Green.

Ein Kriminal-Lustspiel, das dem Erzvater dieser englischen Filmgattung, «Kind Hearts and Coronets», in puncto makabrer Atmosphäre verpflichtet ist. Eine alte Dame bekommt einen sehr seltsamen Mieter mit merkwürdigen Kumpanen, die allabendlich — während die Wirtin das Quintett beim Musizieren meint — einen Raubüberfall ausknobeln. In diesen wird die Vermieterin verwickelt, ohne es zu wissen. Schließlich kommt sie aber doch darauf, welch Geistes Kind die Musikanten sind; von den mancherlei Argumenten, welche die Verbrecher anführen, um sie vom Gang zur Polizei abzuhalten, verfängt keines — und die Gangster beschließen, daß die Frau sterben müsse. Aber das ist leichter gesagt als getan: das etwas kindische, aber liebenswürdig-naive und vertrauensselige Wesen der Siebzigerin hat es der Bande angetan, und keiner will das Abscheuliche vollbringen. Im Zank, wer es tun müsse, reiben sie sich langsam auf, bis am Ende nur noch der Anführer und das ruchloseste Mitglied der Fünfergruppe einander gegenüberstehen. In dem Kampf auf Leben und Tod, der folgt, ist jeder Sieger ... Die Idee, die lustspielmäßig behandelt wird, ist ausgezeichnet, die Durchführung von einer Perfektion, die selbst hochgeschraubte Erwartungen nicht enttäuscht. Die Schilderung des Milieus zum Beispiel, in welchem die alte Dame lebt, die Zusammensetzung der Verbrecherbande, die Darstellung des Ueberfalls sind Kabinettstücke — kurz und gut: es gibt wenig zu mäkeln. Trotzdem bleibt beizufügen, daß man bei dem Film sich nicht erwärmt. Kein befreiendes Lachen ertönt, wie es doch sicher beabsichtigt war — man muß daraus den Schluß ziehen, daß der Film — gesehen von der höchsten Warte, verglichen mit dem, was den Herstellern vorgeschwebt haben mag — mißraten ist. Woran das liegt, ist ohne eingehende Analyse des Films (die nicht unsere Aufgabe sein kann) allerdings kaum zu sagen. 1221

A. Z.
Luzern

Versichern Sie sich bei der

Christlichsozialen Kranken- und Unfallkasse der Schweiz

Zweitgrößte, vom Bunde anerkannte Krankenkasse

350 000 Mitglieder
750 Ortssektionen
900 Kollektivverträge mit Firmen aller Branchen

Verlangen Sie nähere Auskunft bei der Zentralverwaltung, Zentralstraße 18, Luzern, Telephon (041) 2 31 11, oder bei einer unserer Ortssektionen.

Besonders zu beachten:
Aeußerst vorteilhafte Bedingungen für die Zusatzversicherung für Motorfahrzeugunfälle.

Im Dienste der siebten Kunst!

Fachkinofilme 16 und 35 mm, für höchste Ansprüche, jetzt auf neuer Sicherheits-Unterlage

Preisliste und unverbindliche Beratung durch

W. ROOSENS & CO., Basel 6

Telephon (061) 5 99 60

Redaktion: Scheideggstraße 45, Zürich 2, Telephon (051) 27 26 12
Administration: General-Sekretariat SKVV, St. Karliquai 12, Luzern
Druck: H. Studer AG., Zürichstraße 42, Luzern